

89. JAHRESBERICHT

der Bezirksschule Schnottwil

und Schulzeitung der Ehemaligen Nr. 8

Schuljahr 1965/66



Der Abonnementspreis beträgt mindestens Fr. 2.—
Ein allfälliger Reinertrag wird für außerordentliche Anschaffungen
der Bezirksschule verwendet

1. Bezirksschulpflege

Präsident:	Kocher Hugo, Wirt, Ammann, Schnottwil
Vizepräsident:	Schütz Fritz, Posthalter, Schnottwil
Aktuar:	Bleuer Werner, Landwirt, Ammann, Biezwil
Mitglieder:	Bandi Walter, Schreinermeister, Oberwil Fahrer Hugo, Coiffeur, Schnottwil Fahrer Werner, Briefträger, Schnottwil Fink Hans, Landwirt, Biezwil (Schoren) Hauert-Steiner Hans, Landwirt, Schnottwil Meier Hans, Oberamtman, Zuchwil Mollet Fritz, Zimmermann, Biezwil Moser-Zehnder Alfred, Landwirt, Dießbach Ramser Willi, Landwirt, Schnottwil (Kappeli) Reußner Alfred, Landwirt, Biezwil Ritz Hans, Landwirt, Biezwil (Aspi) Ritz-Stettler Liseli, Schnottwil Steiner Hans, Seiler, Schnottwil Stuber Hans, Landwirt, Schnottwil Wyß Hugo, Landwirt, Biezwil
Inspektoren:	Dr. A. von Arx, Professor, Solothurn Dr. Urs Schwarz, Professor, Riedholz

2. Lehrer und Fächerverteilung

<i>Richard Allemann:</i>	Deutsch, Französisch, Geschichte, Geographie, Knabenturnen, Kalligraphie.
<i>Jost Schweizer:</i>	Arithmetik, Geometrie, Naturkunde, Religion, technisches Zeichnen, Freihandzeichnen, Schreiben und Buchhaltung, Mädchenturnen, Gesang.
<i>Stellvertretungen:</i>	Keine.

3. Schülerstatistik

	Am Anfang des Schuljahres			Am Ende des Schuljahres			Mutationen	
	Knaben	Mädchen	Total	Knaben	Mädchen	Total	Zuwachs	Abgang
1. Klasse	8	10	18	8	10	18	—	—
2. Klasse	9	12	21	9	12	21	—	—
3. Klasse	7	11	18	7	11	18	—	—
Total	24	33	57	24	33	57	—	—

<i>Absenzen</i>	Begründet	Unbegründet	Total	Pro Schüler
1. Klasse	36	—	36	2
2. Klasse	120	—	120	5,7
3. Klasse	62	—	62	3,4
Total	218	—	218	3,6

Wohnort der Schüler:

Schnottwil 25 Biezwil 5 Lüterswil 2 Oberwil 8 Gächliwil 1
Dießbach 12 Büetigen 4

Berufswahl:

Austretende: 20. — Davon treten in eine gewerbliche Berufslehre 5, in eine kaufmännische Lehre 2, ins Welschland 6, Haushaltlehrjahr 1, Weiterbildung 6.

4. Unterricht

Aufnahmeprüfung: 11. März 1965
Beginn des Schuljahres: 26. April 1965
Schlußprüfung: 28. März 1966
Ferien: Sommer, Herbst, Neujahr, total 11 Wochen

Schulbesuche:

Inspektoren 8, Mitglieder der Pflege 2, andere Personen 2, total 12.

5. Anschaffungen allgemeiner Lehrmittel

Durch den Fonds: 4 Schulwandbilder, 92 Bibliothekbücher.

6. Bibliothek

Benützung: 438 Bände.

7. Schenkungen

Durch das Erziehungsdepartement: 10 Bibliothekbücher.

8. Schulchronik

16. September 1965: Schulreise.
4. Februar 1966: Filmvortrag Afrikareise, durch Hrn. Gauthey.
26. Febr. bis 5. März 1966: Skilager in Salwidi/Sörenberg.

9. Uebersicht über den behandelten Stoff

Deutsche Sprache

1. Klasse: (5 Std.) Lesen und Besprechen von Prosastücken aus dem Schweizer Lesebuch I. Ausspracheübungen, Wortarten und Biegungsformen. Der einfache Satz. Sprachübungen. Aufsätze, Diktate, Skizzen.
2. Klasse: (5 Std.) Lesestoffe aus dem Schweizer Lesebuch II, ähnlich der 1. Klasse. Sprachübungen. Wortwahlübungen. Aufsätze, Diktate, Gedichte, Lektüre «Wilhelm Tell».
3. Klasse: Gleich wie 2. Klasse, zum Teil als Wiederholung. Briefe, Vorträge, Lektüre «Kleider machen Leute».

Französische Sprache

1. Klasse: (5 Std.) Müller: Lektionen 1 bis 21. Kontinuierliche Aussprache- und Ausdrucksübungen.
2. Klasse: (5 Std.) Quinche I: Lektionen 31 bis 53, und Quinche II: 1 bis 6 Uebungen im Erfassen praktischer Ausdrucksformen.
3. Klasse: (5 Std.) Quinche II.

Arithmetik

1. Klasse: (4 Std.) Ganze Zahlen, Behandlung der Sorten, gemeine Brüche, Dezimalbrüche, Dreisatzrechnungen, einfache Zinsrechnungen.
2. Klasse: (4 Std.) Zinsrechnungen, Verhältnisse und Proportionen, Teilungs-, Gesellschafts- und Mischungsrechnungen, algebraische Gleichungen.
3. Klasse: Pensum der 2. Klasse repetiert. Warenrechnungen, Mischungsrechnungen, Zinsrechnungen.

Algebra: Die vier Grundoperationen, Gleichungen mit einer und zwei Unbekannten.

Geometrie

1. Klasse: (2 Std.) Punkt, Gerade, Winkelarten, Dreieck und Viereck mit den wichtigsten Lehrsätzen, Kongruenz, Konstruktionsaufgaben und Flächenlehre, Symmetrie.
2. Klasse: (2 Std.) Kreis, Quadratwurzel, Pythagoras mit seinen Anwendungen, Flächenverwandlungen, Körperberechnungen.
3. Klasse: (3 Std.) Körperberechnungen, Aehnlichkeit, Kreislehre.

Geographie

1. Klasse: (2 Std.) Die Schweiz im allgemeinen. Lage, Grenzen, Größe, Aufbau, Gewässer, Klima.
2. und 3. Klasse: (2 Std.) Allgemeine Erdkunde, Länderkunde von Nord- und Südamerika.

Geschichte

1. Klasse: (2 Std.) Ausgewählte Kapitel aus der Weltgeschichte.
2. und 3. Klasse: (2 Std.) Ausgewählte Kapitel aus der Weltgeschichte.

Naturkunde

1. Klasse: (2 Std.) Im Sommer Botanik, Beschreibung und innerer Aufbau von Pflanzen. Im Winter Tierkunde.

2. und 3. Klasse: (3 Std.) *Physik:* Mechanik. *Menschenkunde:* Dr. Wander AG, Bern.

Technisches Zeichnen

1. Klasse: (2 Std.) Uebungen in der Handhabung der Zeichengeräte. Geometrische Fundamentalkonstruktionen.
2. Klasse: (2 Std.) Projektionszeichnen: Grund-, Auf- und Seitenriß von einfachen geometrischen Körpern, Schnitte und Abwicklungen.
3. Klasse: (2 Std.) Fortsetzung des Projektionszeichnens. Parallelperspektive.

Freihandzeichnen

1. Klasse: (2 Std.) Zeichnen nach Natur. Phantasiemäßiges Gestalten.
2. und 3. Klasse: (2 Std.) Zeichnen in Bleistift-, Pastellstift- und Aquarelltechnik. Perspektive.

Schreiben und Buchführung

1. Klasse: (1 Std.) Kalligraphie.
2. Klasse: (1 Std.) Redisschrift.
3. Klasse: (1 Std.) Buchhaltung.

Gesang

- Alle Klassen: (1 Std.) Ein-, zwei- und dreistimmige Lieder; Kanon. «Sang und Klang.» Wanderlieder-Zyklus.

Religion

1. Klasse: (1 Std.) Geschichten aus dem Alten Testament nach der bernischen Kinderbibel.
2. und 3. Klasse: (1 Std.) Fortsetzung.

Turnen

- Knaben: Allgemeine Körperschule, leichtathletische Uebungen, Geräte-turnen, Spiele und Schwimmen gemäß der eidg. Turnschule von 1942. Sportnachmittage, Orientierungsmärsche.
- Mädchen: Allgemeine Körperschule im Sinne der schweiz. Mädchenturnschule. Leichtathletische Uebungen, ausgewählte Geräteübungen, Spiele, Schwimmen, Wintersportnachmittage.

Skilagerbericht

Auch dieses Jahr hatten wir Glückspilze das Vergnügen, eine Woche in Schnee und Sonne zu verbringen, um in der frischen Bergluft Sport zu treiben. Die Vorfreude war für uns Neuntkläßler unbeschreiblich. Uns wurde ja dieses Erlebnis zum letztenmal zuteil, und darum genossen wir die fröhliche Sportwoche in vollen Zügen.

Ende Februar reisten wir frohen Herzens per Autocar durch die schneelosen Gegenden des Emmentals und Entlebuch unserem bekannten Skigebiet zu. Leider wurde unsere Freude ein wenig gedämpft, als wir selbst bei der Endstation kein Schäumchen Schnee erblickten und uns das trübe Regenwetter die herrliche Bergwelt verdeckte. In guter Hoffnung, daß weiter oben doch noch Schnee zum Vorschein kommen würde, bummelten wir plaudernd bergaufwärts. Jubelnd begrüßten wir unser vertrautes Salwideli. Sollte es noch jemanden geben, der nicht weiß, wo unser Salwideli liegt, so möchten wir ihm eine kleine Nachhilfe erteilen. Das Salwideli gehört zu der Gemeinde Sörenberg, die ja bekanntlich im Entlebuch liegt, schön eingebettet zwischen Schrattenfluh und Brienzerrothornkette.

Die erste Nacht verlief wie gewohnt unruhig, denn Freude und Aufregung waren zu groß. Man konnte noch keinen Schlaf finden. Dafür lagen wir schlummernd in unseren molligen Kissen, als die Stimme unseres Lehrers ertönte: «Auf, Tagwache! Habt ihr gut geschlafen?» Mit Freudensprüngen verließen wir unsere Betten, um uns mit dem eiskalten Gletscherwasser zu erfrischen. Laut Tagesordnung folgten Toilette, Frühstück, Zimmerordnung und Instandstellung der Unterkunftsräume. Erst wenn alles klappte, wurde ausgerückt. Es war ein Vergnügen, durch die glitzernde Schneefläche zu gleiten. Welche Wonne empfanden wir, wenn es glückte (ha-ha), eine Badewanne in den weichen Pulverschnee zu graben. Wie herrlich mundete uns immer das maximale Essen. Wir verspürten einen gesunden Appetit. Nach diesen genußreichen Sporttagen kehrten wir am Abend müde, aber überglücklich ins Salwideli zurück, um bei Spiel und Tanz den Abend im Kreise der Leiter zu verbringen. Wir bemühten uns dafür, stets die befohlene Nachtruhe nicht zu verletzen. Allzusehnell verflossen die herrlichen, sorgenfreien Tage. Gestärkt und braungebrannt kehrten wir wieder zurück, zurück in den Alltag.

Marianne Ramser

Abrechnung über die Kasse der Ehemaligen

Einnahmen:

Postchecksaldo am 1. März 1965	Fr.	1781.65
130 Einzahlungen von Ehemaligen	Fr.	595.—
	Total	<u>Fr. 2376.65</u>

Ausgaben:

Berichte	Fr.	354.50
Gebühren	Fr.	7.25
		<u>361.75</u>
Verbleiben per 1. März 1966	Fr.	<u>2014.90</u>